

Im Bau befindl. Anlagen	6 145	116	312	907 180
Beteiligungen	3 738	1 970	2 440	1 832 379
Umlaufvermögen	(73 510)	(53 051)	(48 495)	(66 641 361)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsst.	24 108	25 883	14 021	13 907 291
Halbfertige Erzeugnisse	2 822	2 805	3 286	4 377 092
Fert. Erzeugnisse u. Waren	13 265	6 222	6 997	7 861 698
Wertpapiere	8 115	3 694	3 694	3 693 987
Eigene Aktien	3 000	—	—	—
Hypotheken u. Grundschuld.	430	9	9	8 250
Eigene Anzahlungen	4 404	553	495	915 337
Ford. a. Warenliefer. u. Leist.	9 926	6 195	6 031	7 673 211
Forderungen an				
Beteiligungsunternehmen	1 915	366	240	36 664
Verschiedene Forderungen	2 453	2 833	801	705 344
Wechsel	34	E	E	1
Schecks	164	64	53	46 711
Kassenbestand, Reichsbank (Landeszentralb.), Postsch.	622	1 116	2 089	2 292 849
Andere Bankguthaben	2 252	3 311	10 779	25 122 926
Anspruch auf Erstattung von Kriegsschäden	—	29 041	31 469	19 862 758
Rechnungsabgrenzung	1 474	181	2 486	3 997 586
Verlust (einschl. Vortrag bzw. abzügl. Reingewinn)	—	5 470	1 039	—
RM	110 567	125 525	121 266	125 491 264

Passiva				
Grundkapital	37 000	88 400	88 400	88 400 000
Gesetzliche Rücklage	5 600	—	—	—
Rückstellungen	25 687	14 663	15 273	15 019 671
Wertberichtigung des Anlagevermögens	7 000	—	—	—
Verbindlichkeiten	(28 332)	(21 831)	(16 054)	(20 752 562)
Anleihe, 7% von 1926				
Peters Union	787	—	—	—
Hypotheken	—	44	44	44 500
Anzahlungen	25	79	70	151 598
Andere Anzahlungen	—	601	921	47 221
Verbindlichkeiten a. Waren- lieferungen u. Leistungen	15 775	10 863	6 180	5 621 407
Verbindlichkeiten gegenüber				
Beteiligungsunternehmen	1 061	3 018	2 766	2 283 213
Bankschulden	3 857	1 017	1 017	1 019 993
Verschied. Verbindlichkeiten	6 267	6 209	5 056	11 584 630 ¹
Ruhegehaltsverpflichtungen	560	—	—	—
Rechnungsabgrenzung	745	631	1 539	1 319 031
Bürgschaftsverpflichtungen	(1 212)	(863)	(843)	(802 648)
Reingewinn	6 203	—	—	—
RM	110 567	125 525	121 266	125 491 264

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Verlustvortrag	—	—	5 470	1 038 790
Löhne u. Gehälter	40 627	20 030	18 895	21 031 319
Soz. Aufwendungen (gesetzl.)	2 684	1 162	1 427	1 590 543
Abschreibungen a. Anlagen	10 623	8 382	2 499	4 538 917
Abschreib. a. Beteiligungen	8	—	—	—
Andere Abschreibungen	1	12 874	—	13 059 340
Zinsen	—	—	207	54 498
Steuern	24 113	3 919	5 251	6 623 908
Beitr. z. Berufsvertretungen	450	150	158	168 195
Verluste aus Beteiligungen	—	—	125	19 525
Gewinn (einschl. Vortrag bzw. abz. Verlustvortrag)	6 203	—	—	—
RM	84 709	46 517	34 032	48 125 035
Erträge				
Gewinnvortrag	1 030	—	—	—
Ausweispflicht. Rohertrag	81 868	26 567	28 335	44 612 028
Erträge aus Beteiligungen	508	211	22	49 395
Zinsen	593	24	—	—
Außerordentliche Erträge	710	245	4 636	3 463 612
Auflösungen von Rücklagen	—	14 000	—	—
Verlust	—	5 470	—	—
Verlust (einschl. Vortrag u. abzügl. Reingewinn)	—	—	1 039	—
RM	84 709	46 517	34 032	48 125 035

Reingewinn-Verteilung

Dividende auf Stammaktien	2 720 ²	—	—	—
Anleihestock	2 220 ³	—	—	—
Tantiemen	233	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	1 030	—	—	—
RM	6 203	—	—	—

- ¹ Hierunter RM 2 500 000.— Sicherungshypotheken zugunsten der Pensionskasse gemäß Geschäftsbericht 1935, Seite 9.
- ² Auf nom. RM 34,0 Mill.
- ³ Auf nom. RM 37,0 Mill.

Die Verluste aus 1945 und 1946 wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Reingewinn aus 1947 wurde durch den Verlustvortrag aus 1946 getilgt.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Hannover, den 15. August 1948.

Treuhand- und Wirtschaftsprüfungs-
Gesellschaft m.b.H. Hannover
gez.: Dr. Kalender, Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluss:

Geschäftsverlauf.

Im ersten Viertel des Berichtsjahres erlitt die Gesellschaft empfindliche Einbußen durch das monatelange Stillliegen der Werke als Folge des völligen Versagens der Kohle- und Stromversorgung. Seit April bewegte sich dann die Erzeugung in aufsteigender Richtung. Dabei waren allerdings vielfach größere Schwierigkeiten zu überwinden. Die den Produktionsplanungen entsprechende zügige Bereitstellung der erforderlichen Energie, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Arbeitskräfte konnte trotz aller Anstrengungen nicht durchweg so erfolgen, wie es wünschenswert gewesen wäre, um die verfügbaren Mengen vom Natur- und Kunstkautschuk flüssig zu verarbeiten. — Die Gesellschaft erkennt dankbar die Bemühungen aller Behörden an, die ihre volkswirtschaftlich lebenswichtige Arbeit unterstützten. Auch die Militärregierung zeigte sich den Wünschen und Erfordernissen gegenüber stets aufgeschlossen. Aber trotzdem lag weiterhin ununterbrochen eine ungewöhnlich große Last auf allen Mitarbeitern, an die insbesondere in Chemie, Technik, Planung und Einkauf außerordentlich hohe Ansprüche an Tatkraft und Beweglichkeit gestellt werden mußten.

Den Erfolg ihrer Bemühungen sah die Gesellschaft in erster Linie in den steigenden Mengen ihrer Erzeugnisse, die sie ihren Abnehmern zur Verfügung stellen konnte. Daß sich daneben auch ein finanzieller Erfolg ergab, war erfreulich, wengleich der Wert von Geldüberschüssen je länger je mehr fraglich wurde. Die Gesellschaft verwandte die betrieblichen Gewinne und die außerordentlichen Erträge im wesentlichen dazu, den Verlustvortrag aus dem Vorjahr zu tilgen und eine beträchtliche Wertberichtigung ihrer Ansprüche auf Erstattung von Kriegsschäden vorzunehmen. Auf diese Weise wurden alle Aufwendungen zur Schadensbeseitigung seit 1945 praktisch abgeschrieben. Das war in diesem Umfang nur möglich, weil mit Ertragsteuern für das Jahr 1947 die Gesellschaft infolge der Anrechnung steuerlicher Verluste aus den Vorjahren nicht zu rechnen brauchte.

Den Wiederaufbau und die Schadensbeseitigung hatte die Gesellschaft in dem Maße weiterbetrieben, als ihr Baustoffe und -leistungen zur Verfügung standen.

Das Jahr 1947 wird der deutschen Wirtschaft infolge der starken Zwangsbewirtschaftung mit ihrem Dickicht von Anordnungen und Verboten sowie der immer weiter zunehmenden Fragwürdigkeit des Geldwertes in höchst unerfreulicher Erinnerung bleiben. Angesichts der in der Öffentlichkeit gegen Industrie und Handel allgemein erhobenen Vorwürfe der Warenhortung